

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Elise von Valberg

Iffland, August Wilhelm

Wien, 1808

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-90037](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90037)

Clary. Baron von Walberg —
Oberh. Der kommt recht apropos.

Sechster Auftritt.

Vorige. Amtshauptmann.

Amtsh. Ihre Excellenz wissen —

Oberh. Eine Nouvelle, die sie sehr interessiren wird, unsere gnädige Fürstin haben Fräulein von Külen zu Höchstbero Hofdame ernannt —

Amtsh. Und meine Schwester —

Oberh. Nicht wahr, so war es Ihnen gelegen?

Amtsh. Ihre Excellenz —

Oberh. Ich kenne ihre Sentiments.

Amtsh. Aber —

Oberh. Ich weiß, was sie sagen wollen. Fürsten werden oft flattiert, aber unsre Fürstin? — Von der läßt sich nicht genug rühmen. Da wollen der Fürst Fräulein Walberg eine Gnade erzeigen, ernennen sie zur Hofdame. „Nein,“ sagen die Durchlaucht Fürstin, „die Walberg ist einmal das solitäre Leben gewohnt, ich weiß, der Hof würde ihr nicht gefallen. Ich danke meinem Gemahl für die treffliche Auswahl; aber man muß einem Glück zu entsagen wissen, wenn es auf Kosten anderer erworben seyn soll — die liebe Walberg bleibt, wo sie ist.“

Am t s h. Und öffentlich wurde meine Schwester resüfirt —

O b e r h. Erlauben sie —

Am t s h. Deffentlich erklärt, „wer Ehre und seine Fürstin liebe, solle nicht neben ihr seyn.“

O b e r h. Gestehen sie, Herr von Külen, wenn Baron Walberg sich einmahl in den Kopf gesetzt hat, Leute zu embrassieren, so ist er Meister in der Kunst.

Am t s h. Frau Oberhofmeisterin, meine Schwester muß Hofdame der Fürstin werden, und nach vier und zwanzig Stunden ihren Abschied nehmen.

v. Külen. Sie vergessen, daß sie es mit fürstlichen Personen zu thun haben.

Am t s h. Ich bitte sie fürstlich zu handeln, traue ihnen zu, daß sie so handeln würden. Dieß Vertrauen ist Bürge, daß ich sie nicht für gewöhnliche Menschen nehme.

v. Külen. Bitten? Nein, sie drohen dem Fürsten.

Am t s h. Mit seinem Gewissen! (der Portier öffnet die Thüre, ein Heyduck bleibt seitwärts stehn, hieranktritt die Fürstin ein, ein Lauser hinter ihr her)

O b e r h. (so wie der Portier öffnet, erschrocken) Mein Gott, die Fürstin! (schnell und halbtaut) Herr von Walberg, sie sind ihrer Durchlaucht noch nicht präsentirt, es wird sich nicht schicken —

Am t s h. Ich bitte, daß es jetzt geschehe.

O b e r h. (zum Herrn von Külen) Mon Dieu! — das sind schreckliche Momente!